



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

2. Die Zung verräth das Hertz/ und ist gleich einem Brun[n]/ auß welchem süß- und saures Wasser fleust.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

verbis refulget: & sermo fructus est cogitationis: Die Reden seynd die Früchten
 der Gedancken. lib. 18.
 effo.

Der hochgelehrte Hugo bemühet sich mit seiner subtilen Feder die Natur
 und Eigenschaften des Pfauens zu entwerffen/also schreibend: pavo habet ca-
 put serpentis, vocem dæmonis, passum latronis, pennam Angelicam, tota pulch-
 ritudo ejus est in cauda, unde de cauda coronam capiti suo facit: Der Pfau hat ei-
 nen Schlangen-Kopff/ eine Stimm und Gesang von dem Teuffel erlernt/ sein
 Gang ist still gleich den Nacht-Vögeln/ seine Federn seynd Englisch/ seine ganze
 Schönheit bestehet in dem Schweiff/ dahers crönet er sich mit diesem selbst. Was
 ich in diesem Entwurff und Beschreibung des Pfauens in consideration ziehe/ ist
 alleinig vox dæmonis, daß er eine teuffliche Stimm habe; solle dann der Pfau
 nicht wie andere Vögel sein ganzes esse von der Göttlichen Majestät haben? wie
 kan sein Stimm teufflich benahmset werden? meinen Gedancken begegnet in et-
 was der S. Epiphanius mit diesen Worten: Pavo inter omnes volucres avis est
 jactabunda: Der Pfau ist unter allen Vögeln der hoffärtigste/ daher recht S. Epiph.
 sein Zung teufflich kan gesprochen werden/ sintemalen er diese niemalen braucht/
 als wann er seine Federn aufbreitet/ und von allen verlangt gesehen/ und in sei-
 ner Schönheit gelobt zu werden. Imago animi sermo est: Sehet/ wie man den
 Vogel auß dem Gesang kennet/ und wie diese teuffliche Zung die verborgene
 Hoffart verräht und entdeckt/ also auch bey dem Menschen: sermo fructus est
 cogitationis, die Reden seynd die Frucht der Gedancken.

Gleichwie die Herren Medici das verborgene Fieber erkennen auß Berüh- Num. II.
 rung der Puls/ also verräht die Zung/ was in dem Herzen verborgen ligt: Ju- Poeta.
 dicitur mentis vox est, & sermo loquentis. Höre ich einen reden von hauen
 und bauen/ von tauschen und kauffen/ von Sammlung der zeitlichen Güter/ von
 lauffenden interessen der auffligenden Capitalien, was kan ich anderst urtheilen/
 als dergleichen Mensch seye zu fast in das Zeitliche verliebt/ und dem Geiz erge-
 ben/ vermercke ich/ daß dein Zung in allen Winkeln und Oertern/ wo man gehet
 und stehet/ garstige Zotten außgeußt/ wer will mich verdencken/ so ich urtheile
 dein Herz seye worden eine Wohnung der Göttin Venus? entgegen/ wann man
 redet von den Gebotten des HERN/ von dem bitteren Leiden und Sterben unsers
 Heylands und Seligmachers/ von den Schmerzen der übergebenedeytesten
 Jungfrau Maria/ von den vier letzten Dingen des Menschen/ was soll
 ich anderst sprechen/ als in dergleichen Herzen ist die wahre Lieb Gottes ge-
 pflanzet?

Die Gottliebende Rosa/ wie in ihrem Leben zu lesen ist/ hat sich aller Orten
 von der menschlichen Gesellschaft entäußert/ in die Einöde und Winkel bege-
 ben/ und mit herzbrechenden Worten gesprochen: Deus meus! amo te, mi
 JESU! diligo te: Mein Gott! Mein JESU! ich liebe dich: soll ich nicht sagen, die
 Zung

Zung Rosa ist gewesen ein Spiegel / in welchem alle sattfam kunden sehen / wie Rosa von Grund ihres Hergens Jesum liebte.

*Gen. 23, v. 6.
Philo.
Hebr. de
nobilit.*

Soll einer fragen / warumb die Heheer Abrahamum als einen Frembd-ling und Ausländer so hoch geschätzt / und für einen Fürsten der Göttlichen Majestät gepriesen haben? Audi nos, Domine, Princeps Dei es apud nos; So gibt zu meinem intent Philo Hebraus seine Meynung / daß Abraham so geistreich geredet / und Gott-liebende Discurs gemacht habe / auf welchem die Heheer geschlossen / daß er in den Augen Gottes hoch stehen müsse. Suche Nachricht bey Tertulliano, warumb der Satan in einen besessenen Menschen / da er Christum den Herrn gesehen / ihn für heilig habe außgeruffen: Scio te, quis sis, Sanctus Dei: So wirst du keine andere Ursach finden / als allein / weil er ihn hat gesehen in die Synagog gehen / und nichts anders reden / als von der Ehr seines himmlischen Vatters / und der Seelen Heyl: Nunc scio, quomodo eum cognoverit demon, quod jam tale ediderat, quod posset Dei Sanctus intelligi, tantum quod synagogam ingressus & nec sermone operatus est aliquid adversus Creatorem, Frage / was für ein Zeichen die Juden hatten / da sie Petrum für einen Jünger Jesu erkannten? so werden sie einhellig sagen: Die Sprach hat ihn verrathen: Nam & loquela tua manifestum te fecit: Nicht auß der Außsprach / sondern / wie recht vermerckt Hugo Card. weisn er allzeit von seinem Jesu und liebsten Meister redete; Qui Petrus de Deo loquebatur, non quia Galilæus erat, verius est, quod Hebraus esset: Wer solle dann verimeynen / daß die Zung nicht seye der Zeiger und Entdecker des Hergens.

*Matth. 26.
v. 73.
Hugo Car.*

Auß der Sprach kompt man in Erkandtnuß / was für einem Fürsten und Herrn Gehorsam zu leisten / ein jeder verpflichtet sich befindet: Als einmahls die Cimbri, oder Dännemärcker mit einer grossen Kriegs-Macht die Romaner überfallen / hat Quintilianus gesprochen: Nun wird sich bald zeigen / ob wir cimbricè und Dännemärckisch reden werden / oder nicht? das ist so viel geredt / die Sprach wird weisen / was für einem Haupt und Fürsten wir uns unterthänig erkennen werden: De Italia possessione certatur, pro aris, focusque confligimus, an hæc omnia igne ferroque vastanda sint, an nobis cimbricè loquendum sit. Vielgeliebte in Christo; und ich sage: an dem Gesang wird erkannt der Vogel / die Sprach verrätth den Menschen / ob er Christum / oder den Satan für sein Haupt erkennet / die Zung macht sattfame Prob / was man in dem Schild führet / ehrenrührische Wort geben Zeugnuß / daß keine Liebe Gottes vorhanden seye / wie ich dann gesinnet bin in gegenwärtiger Predigt die lasterhaftige Zung zu straffen / und ihr die Nativität zustellen.

